

Entfernt von prächt'ger Thoren Hohn,
 Lehrst du mich ruhig sein.
 Mein Leben sei, so wie dein Ton,
 Still, anmuthvoll und rein.

Der prächtigen Trompeten Klang
 Ist schön, doch fürchterlich:
 Ganz leise tönet dein Gesang,
 Und reizend nur für mich.

So sei mein Leben still beglückt,
 Sanft, aber unbekannt,
 Mit stillen Tugenden geschmückt,
 Im sichern Mittelstand.

Ein schimmernd Glück begehre' ich nie:
 O wär' die Weisheit mein!
 Erhab'ne Vorsicht, gieb mir sie,
 So werd' ich glücklich sein!

Der Lorbeer bleibt beständig grün,
 Den uns die Muse reicht,
 Wenn auch die Zeiten schnell entfliehn,
 Der Jugend Scherz entweicht.

Mein Alter sei nicht freudenleer,
 Nicht ohne Scherz und Lied!
 Der Tod ist mir dem Thoren schwer,
 Dem sterbend Alles flieht.

Cronegk.

An den verlorenen Schlaf.

Wo bist du hin, du Tröster in Beschwerde,
 Mein gülbner Schlaf?
 An dem ich sonst die Größesten der Erde
 Weit übertraf!
 Du hast mich oft an Wassern und in Bläschen
 Sanft überreicht,
 Und konntest mich mit bess'rer Rast erfrischen,
 Als mir anjetzt der weiche Pfühl ertheit.